

Wer auf der Bank sitzt, wird abgeholt

Aktion Die Gruppe Mobi-LL stellt in Schondorf die erste Mitfahrerbank des Landkreises auf.

Wer darauf Platz nimmt, kann mitgenommen zu werden. Warum Senioren und junge Menschen davon profitieren

VON DIETER SCHÖNDORFER

Schondorf Eine Bank ist nicht unbedingt nur eine Sitzgelegenheit. Eine Bank kann auch Anstoß oder Inspiration sein, das eigene Verhalten zu überdenken, wenn es um die Umweltverträglichkeit des persönlichen Handelns geht. Das gilt im Speziellen aber für die erste Mitfahrerbank des Landkreises Landsberg, die seit gestern am nördlichen Ortsende von Schondorf steht.

In erster Linie aber soll die Mitfahrerbank ein vor allem im ländlichen Raum stark verbreitetes Problem lösen helfen: Wie komme ich als älterer oder auch als jüngerer

Das Logo ist bereits seit den 1990er-Jahren bekannt

Mensch ohne Führerschein von A nach B? Öffentlicher Nahverkehr ist eine Möglichkeit, bekräftigt Sabine Pittroff von der Gruppe Mobi-LL, eine der Initiatorinnen der Aktion. Doch gerade ältere Menschen hätten mit der Mobilität so ihre Schwierigkeiten.

Diese Altersgruppe werde wohl auch dann zu den Hauptnutzern der Mitfahrerbank gehören, die an der Ecke Greifenberger Straße/Bahnhofstraße steht. Der Standort sei zentral, dort, wo viel Verkehr herrscht und Autofahrer anspricht, die in Richtung Dießen, Landsberg oder München unterwegs sind.

Schon von Weitem ist die Mitfahrerbank an ihrem „Haltestellenschild“ erkennbar, auf dem das



Daumen hoch für die neue Mitfahrerbank. Peter Raithel vom Verein „Gemeinsam“, Sabine Pittroff von Mobi-LL und Schondorfs Bürgermeister Alexander Herrmann (von links) beim Probesitzen auf der Mitfahrerbank.

Foto: Dieter Schöndorfer

Logo zu sehen ist, das auf mitnahmewillige Benutzer der Bank hinweist. „Das Logo stammt aus den 90er-Jahren, wo es in der Eifel eingeführt wurde und inzwischen bun-

desweiten Bekanntheitsgrad erreicht hat.“ Es ist ja keine ganz neue Aktion, auch für Schondorf nicht, sagt Bürgermeister Alexander Herrmann, der die Mitfahrerbank aber

dennoch für eine gute Idee hält. „Früher gab es ja schon einmal so eine Mitnahmestelle, den grünen Punkt“, erinnert er sich. Die an sich gute Idee sei dann aber irgendwie

wieder ins Vergessen geraten. Doch die Zeiten hätten sich geändert und er sei jetzt gespannt, ob die Mitfahrerbank heutzutage besser angenommen werde. In etwa einem halben Jahr werde man dann ein erstes Zwischenergebnis abrufen.

Die Mitfahrerbank, die vom Verein „Gemeinsam“ unterstützt wird und vom Schondorfer Künstler Tommi Lenhart entworfen wurde, besteht aus heimischem Eschenholz, und wurde im Thermoverfahren veredelt. Die Firma Comput übernahm die Druckerarbeiten, denn an dem Haltestellenschild sind Ortstafeln der Ziele angehängt. In einer Ausbaustufe sind bis zu zehn Schilder möglich. Wer also zum Beispiel nach Türkenfeld möchte, nach Dießen, Landsberg oder München, der klappt das entsprechende mit dem Zielort beschriftete Schild aus und nimmt Platz.

Allzu lange sollte man dort nicht ausharren müssen, denn schon jetzt hätten sich laut Sabine Pittroff Bürger aus Dießen, Finning und Utting gemeldet, die sich sehr stark für diese Idee interessieren und gerne weitere Bänke aufstellen möchten. Die Gruppe Mobi-LL glaubt an den landkreisweiten Erfolg der Aktion, weil die Idee der Mitfahrer-Bank menschenfreundlich sei, niemandem schade und allen, die mitmachen, nütze. Dazu habe sie einen ökologischen Nutzen und gebe den Autofahrern, die anhalten, um jemandem mitzunehmen, ein gutes Gefühl. Sabine Pittroff: „Es macht doch einfach Spaß zu helfen und es tut gut, sich helfen zu lassen.“